

Forum Logopädie

Heft 6 • November 2005 / 19. Jahrgang

Herausgeber

Deutscher Bundesverband
für Logopädie e.V. (dbl)
Bundesgeschäftsstelle
Augustinusstr. 11 a · 50226 Frechen
Information und Beratung
Tel. 0 22 34. 379 53-0 · Fax 0 22 34. 379 53-13
E-Mail: info@dbl-ev.de
Internet: www.dbl-ev.de

Redaktion

Schriftleitung

Michael Wilhelm
Glockenblumenweg 15 · 21360 Vögelsen
Tel. 0 41 31.92 11 81 · Fax 0 41 31.92 11 82
E-Mail: redaktion.wilhelm@t-online.de

Beruf und Verband

Margarete Feit
dbl-Pressereferat
Deutscher Bundesverband
für Logopädie e.V. (dbl)
E-Mail: feit@dbl-ev.de

Fachredaktion

Bettina Fährmann, Kassel
Herbert Lange, San Francisco
Tina Lattermann, Regensburg
Christine Lücking, Detmold (Rezensionen)
Kerstin Nonn, Gauting
Simone Seidel, Aachen

Redaktionelle Zusendungen bitte an den Schriftleiter. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Anzeigen

Schulz-Kirchner Verlag
Andrea Rau / Tanja Tietz
Tel.: 0 61 26.93 20 20 / 19
Fax: 0 61 26.93 20-50
E-Mail: anzeigen@schulz-kirchner.de
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13

Termine

Redaktions- schluss	Anzeigen- schluss	Erscheinungs- termin
1. Nov.	1. Dez.	1. Jan.
1. Jan.	1. Febr.	1. März
1. März	1. April	1. Mai
1. Mai	1. Juni	1. Juli
1. Juli	1. August	1. Sept.
1. Sept.	1. Okt.	1. Nov.

Veranstaltungskalender

1. Halbjahr: Novemberausgabe
2. Halbjahr: Maiausgabe

Leserbriefe werden bis 14 Tage nach Redaktionsschluss angenommen.

Beilagenhinweis:

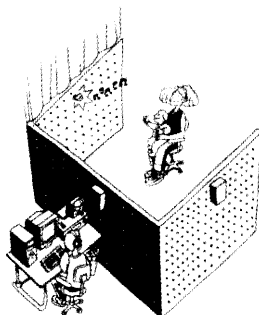
Der gesamten Auflage liegen Prospekte von Keppeler & Fremer, Krefeld, des Thieme Verlags, Stuttgart, von Waschbär, Freiburg, sowie von axsentis, Köln, bei. Einem Teil der Auflage liegt ein Protokoll des dbl, Frechen, bei.

► Theorie und Praxis

**Aufholen oder Zurückbleiben:
Neue Perspektiven bei der
Frühintervention von
Spracherwerbsstörungen 6**
Zvi Penner, Christian Krügel,
Kerstin Nonn

Intervenieren oder Abwarten? Das ist seit langem eine Streitfrage in der Praxis und Theorie in Bezug auf Defizite beim Spracherwerb. Die Autoren haben die **Ergebnisse aus 24 Studien zusammengetragen** und ziehen Bilanz: Die Mehrheit der Studien können, wenn überhaupt, nur bei wenigen Kindern ein echtes, spontanes Aufholen von Sprachauffälligkeiten feststellen. Die Auswertung legt zudem nahe, von einer frühen kritischen Phase im Spracherwerb auszugehen, woraus die Autoren die Notwendigkeit ableiten, früh zu Intervenieren.

**Der Einstieg in die Grammatik:
Spracherwerb während des
ersten Lebensjahres 16**
Barbara Höhle



Die jüngere Forschung zum Spracherwerb hat gezeigt, dass Kinder Wissen über die Zielsprache bereits erwerben, bevor sie entsprechende Äußerungen produzieren. Diese frühen Erwerbsschritte können in erster Linie über die **Untersuchung der Sprachwahrnehmung** untersucht werden. Sie zeigen, dass Kinder schon sehr früh gerade für prosodische Eigenschaften der Sprache sensitiv sind und diese Sensitivität unter anderem für die Erkennung von Wortgrenzen einsetzen.

**Langzeitanalyse der frühen
lexikalischen Entwicklung eines
späteren SES-Kindes – wann
gab es welche Warnzeichen? 22**
Julia Siegmüller,
Dagmar Bittner

Dieser Beitrag stellt die frühe lexikalische Entwicklung vom ersten Wort bis zum zweiten Geburtstag des heute 7-jährigen Bastian dar. In dieser Phase galt er noch als medizinisch ungestörtes Kind. Allerdings können anhand der Daten **nachträglich deutliche Vorwarnsignale** für eine Sprachstörung ausgemacht werden, die vor allem in der zeitlichen und quantitativen Entwicklung der Sprachproduktion liegen.

Leitlinien in der Logopädie 28
Mara Wieck, Ulla Beushausen,
Ralf E. Cramer

Die Autoren stellen am Beispiel der medizinischen Leitlinien die Bedingungen und formalen Voraussetzungen für die Entwicklung und Einführung von Leitlinien dar, diskutieren mögliche Inhalte logopädischer Leitlinien und plädieren dafür, dass die Berufsgruppe die **Entwicklung von Leitlinien selbst in die Hand nimmt** und in den entsprechenden Gremien mitarbeitet.